



Industrie und Natur im Einklang: Maßnahmen des Rohstoffsektors zum Schutz der Wildbestäuber

Und die Bestäuber?

Bestäuber – wie Bienen, Schwebfliegen, Nachtfalter, Schmetterlinge und Käfer – sind weltweit in dramatischem Rückgang begriffen, und Europa ist dabei keine Ausnahme. Da die Bestäuberbestände für die langfristige Sicherung der Stabilität der Bestäuberleistungen unerlässlich sind, bringt der Rückgang der Bestäuber die Funktionsfähigkeit von bewirtschafteten als auch natürlichen Ökosystemen in Gefahr.

Warum ist Ihr Unternehmen gefragt?

Ein breites Spektrum von Interessenvertretern, darunter Aufsichtsbehörden, Kunden und Finanzinstitutionen, erkennt zunehmend an, dass die biologische Vielfalt, worunter auch die Wildbestäuber fallen, in die Regierungs-, Finanz- und Unternehmenspolitik sowie in die Aktivitäten der Unternehmen im Rohstoffsektor integriert werden muss.



Abbildung 1. Momentaufnahme der Diversität der Wildbestäuber

Die Gefahren der Rohstoffgewinnung für die biologische Vielfalt sollten vor Beginn jedes Abbauprozesses sorgfältig untersucht und berücksichtigt werden. Im Bereich der Maßnahmen zu Gunsten der biologischen Vielfalt und der Bestäuber kann der Sektor von den Ökosystemleistungen profitieren, die die Natur kostenlos in Form von Samenverteilung und natürlicher Begrünung zur Verfügung stellt, welche wichtige Ziele von Sanierungsprojekten sind. Darüber hinaus könnten diese Maßnahmen zu einem leichteren Zugang zu Land führen und die Kosten für die Einhaltung der Vorschriften senken.

Der Rohstoffsektor hat zahlreiche Möglichkeiten zur Wiederherstellung des Ökosystems und zur Schaffung neuer und vorübergehender Lebensräume für die Dauer seiner Tätigkeiten. Die Wiederherstellung der Bestäuberbestände auf ein gesundes Niveau trägt nicht nur dazu bei, wirtschaftliche Verluste zu meiden, sondern lässt auch die Umwelt und die Gesellschaft profitieren und gibt den Unternehmen die Möglichkeit, ihr öffentliches Image zu pflegen.

Was können Sie als Unternehmen tun?

Der Rohstoffsektor verfügt über eine besonders gute Ausgangsposition, um dazu beizutragen, den Rückgang der Wildbestäuber zu bekämpfen. Die Branche sollte:

- ▶ Strategisch entscheiden, wo das Unternehmen angesiedelt werden soll, um so Auswirkungen auf biodiversitätsreiche Gebiete zu vermeiden;
- ▶ Mögliche negative Auswirkungen während des Abbaus verhindern und abschwächen sowie gleichzeitig eine Verbesserung der Biodiversität anstreben, wobei die Prinzipien der Abschwächungshierarchie zu beachten sind;
- ▶ Eine Asset-Strategie entwickeln, bei der die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt schon im Frühstadium der Planung berücksichtigt werden, einschließlich:
 - » • Grundlegender Bestandsaufnahme;
 - » • Berücksichtigung aller Aktivitäten, die Auswirkungen auf die Wildbestäuber und die biologische Vielfalt im weiteren Sinne haben können;
 - » • Festlegung geeigneter Ziele für die Lebensräume der Bestäuber und andere Merkmale der biologischen Vielfalt, um eine Wiederherstellung im Einklang mit den regionalen und/oder nationalen Zielen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt zu gewährleisten;
 - » • Überwachung und Auswertung der Auswirkungen von Maßnahmen auf die Wildbestäuber.



Andrena dorsata © Frank Vassen/Flickr

- ▶ Aufnahme von Umwelanforderungen in die Verträge mit Lieferanten oder Aufforderung dieser, rechtsverbindliche Verhaltenskodizes zu unterzeichnen, die Mindestumweltkriterien festlegen und/oder die Erlaubnis zur Durchführung von Umweltprüfungen erteilen;
- ▶ Entwicklung und Förderung von Tourismuspaketen, die umweltschädliche Optionen ausschließen;
- ▶ Informieren und Sensibilisieren der Interessenvertreter (d.h. Fachleute des Sektors, gewählte Vertreter, Touristen, lokale Gemeinschaften) über die Rolle der Bestäuber und sie ermutigen, sich an Aktionen zu beteiligen, die die Erhaltung der biologischen Vielfalt fördern;
- ▶ Unterstützung von Innovationen und Umweltbeiträgen im Rohstoffsektor durch die Finanzierung von sektorspezifischer angewandter Forschung;
- ▶ Überwachung und Bewertung der Auswirkungen touristischer Aktivitäten sowie der Maßnahmen zur Erhaltung der Wildbestäuber;
- ▶ Einnahme einer Führungsrolle in der Berichterstattung über Aktionen für den Planeten durch Teilen ihrer Ergebnisse zur Verbesserung des Bestäuberzustands;
- ▶ Zusammenschluss mit NGOs, lokalen Umweltbehörden und/oder Wissenschaftlern zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Maßnahmen zum Schutz von Bestäubern, mit Fokus auf dem Unternehmensstandort oder der Lieferkette.



© angel217/Shutterstock